



# Grand Collège des Rites Écossais

SUPRÊME CONSEIL DU 33<sup>È</sup> DEGRÉ  
EN FRANCE  
1764 - 1804  
GODF

Monatsbrief Nr. 145 - april 2017

Einer der Aussprüche, denen der Neuling in der Dunklen Kammer, primärer Matrix des freimaurerischen Einweihungswegs, begegnet, lautet wie folgt:

"Wenn die Neugier Dich hierher geführt hat, gehe!"

Offensichtlich bezieht sich dieser Satz auf jene sowohl eitle als auch ungesunde Neugier, die ihr Objekt aufgeben wird, sobald sie es entdeckt hat. Solche Neugier ist zu verbieten, denn sie ist nur eine Art und Weise, sich von sich selbst abzuwenden, sie ist nur eine Flucht vor sich selbst.

Aus Neugier öffnete Pandora die gleichnamige Büchse, und aus Neugier aß Eva von der verbotenen Frucht. Ebenfalls aus Neugier machte Blaubarts Ehefrau Gebrauch von dem Schlüssel, den er ihr mit dem Verbot anvertraut hatte, davon Gebrauch zu machen. Dass in diesen Geschichten Frauen auftreten, bedeutet nicht, dass Neugier ausschließlich weiblich wäre. Wie das Lachen ist die Neugier dem Menschen eigen. Diese Episoden erzählen uns von der Geschichte der Neugier, die erst recht groß ist, als sie einem Verbot gegenübersteht. Sie erzählen uns auch von ihrer Berechtigung, denn wenn Neugier im Allgemeinen der menschlichen Natur inhärent ist, soll das dann auch heißen, dass jede Neugier berechtigt ist, und wenn nicht, welche Neugier wäre unberechtigt ?

Neugier verschwindet aus unseren Ritualen bis zum 6. Grad des ASSR; der Intime Sekretär, per definitionem Inhaber eines Geheimnisses, wird nämlich auch "Meister aus Neugier" genannt. Meines Wissens ist dies der einzige Grad, dessen Name eine Ergänzung dieser Art trägt, was deren Eigenartigkeit verstärkt. Sich darüber Fragen zu stellen, scheint angemessen zu sein.

Das zentrale Thema dieses Grads ist die Neugier und damit die Entdeckung des Geheimnisses, dessen, was versteckt ist, aber ist es gut, alle Geheimnisse zu entdecken ?

Ist die totale Transparenz wünschenswert ?

Der Intime Sekretär hat die Pflicht und das Recht, seine Intimsphäre, sein Geheimnis zu hüten. Dieser Grad enthält auch das Thema des Scheins, des Bündnisses und der Einhaltung des gegebenen Wortes. So ist Neugier ein doppeldeutiges Wort, gleichzeitig oder im Wechsel Laster oder Tugend, Unschuld oder Schuld, sie zeugt von einer Haltung, die seit der Kindheit durch ein einziges, wiederkehrendes Wort zutage tritt: Warum ?

Es wird auch unser letztes Wort sein, dasjenige, das wir in den Ewigen Orient mitnehmen und auch das Wort, das wir denen lassen, die nach uns kommen und in denen wir weiterleben. Auf dieses Wort „Warum“ antwortete unser Bruder Lafayette, der Mitglied unserer Jurisdiktion war, mit seinem Motto "Cur non", warum nicht!

Da die eitle Neugier in der Dunklen Kammer verschwinden soll, leben in uns noch zwei Formen der im 6. Grad vorgestellten Neugier:

- Die erste ist das leidenschaftliche Warum, das wir dem Anderen zurufen und mit dem wir umso mehr die Frage nach den Grenzen stellen, als dieses Warum selbst grenzenlos ist und den Horizont ständig verschiebt, sie ist die Neugier nach dem Wissen, das die Außenwelt sichtbar macht.

- Die zweite ist die Verinnerlichung dieses Warum, dem wir uns selbst stellen, sie ist die Neugier der Einweihung, die uns unsere Innenwelt wahrnehmbar macht, indem wir dadurch ins Unsichtbare eindringen.

Eine der Identitäten des intimen Sekretärs, also unserer eigenen Identität, ist Johaben, sonst "neugieriger" Bruder genannt. Wir sind alle "neugierig".

Jacques ORÉFICE